

Nachlaß lt. Preislifte. Beilagen 1000 St. 9 RM

48. Jahrgang.

Die Wirkung der Verdunkelung auf

Deutsche Ferngeschütze schossen über den Kanal und brachten eine bei Dover stehende engl. Batterie zum Schweigen.

Die Slowakei führt für die volksdeutschen Gruppen die Arbeitsdienstpflicht für Männer und Frauen ein.

Wie alle Krankheiten, so
bedeuten auch Zahnerkrankungen
eine Schwächung unserer
Arbeits- und Wehrkraft.

CHLORODONT

Rumänien. König Carol II. von Rumänien hat zugunsten seines 18jährigen Sohnes Michael auf den Thron verzichtet und ist in die Schweiz abgereist. General Antonescu, der Führer der Eisernen Garde, übernahm als Ministerpräsident die Führung des Staates. Rumänien tritt damit in die Reihe der autoritären Staaten. Man kann damit rechnen, daß nunmehr zum Segen des Landes sich die nationalen Kräfte zu fruchtbarer Arbeit zusammenfinden und so ein gesunder Ausgleich in den inneren Spannungen herbeigeführt wird. Der junge König Michael, der am Freitag den Eid auf die neue Verfassung ablegte, erfreut sich beim Volk großer Beliebtheit. Sein Vater, König Carol, ist ein Opfer seiner in der Politik gemachten Fehler geworden. Auch soll er sehr unter dem Einfluß einer Südtin gestanden haben. Er ist letzten Endes als ein Opfer Englands zu betrachten. In seiner Politik hatte er sich zu sehr an die Westmächte gefettet. Als deren Fundament ins Wanken geriet, blieb ihm nur noch übrig, die Forderungen seiner verfehlten Haltung zu ziehen und jungen neuen Kräften Platz zu machen. Im Lande beginnt nun ein großes Aufräumen. General Antonescu setzt mit eisernem Besen. Daß bei den bisherigen höheren Staatsbeamten mit der Aufräumung begonnen wurde, ist klar. Diese besitzen vielfach Vermögen zweifelhafter Herkunft.

Lösung der Dobruđa-Frage. Deutschland hat die Fesseln, die man 1918 dem mit ihm verbündeten Bulgarien auferlegte, gesprengt und damit ein schweres Unrecht wieder gutgemacht. Rumänien hat, auf deutschen Einfluß hin, Bulgarien die Süd-Dobruđa zurückgegeben. Diese Nachricht hat in Bulgarien ungeheure Freude ausgelöst. Der bulgarische Ministerpräsident Professor Siliver hat der Reichsregierung und der italienischen Regierung den Dank für ihre wertvolle Unterstützung bei Lösung dieser Frage ausgesprochen. Im Volksmunde wird dieses Land mit „Goldene Dobruđa“ bezeichnet. Es ist eine fruchtbare Ebene, die von altersher die Kornkammer Bulgariens bildete. Es handelt sich um ein für Bulgarien außerordentlich wertvolles Gebiet, das zwar nur 8 Prozent der Erdoberfläche Bulgariens ausmacht, aber viel ergiebiger ist wie der sonstige Boden. Der Pflanzereichtum ist dort sehr groß, die Viehwirtschaft stark entwickelt, Weizen, Mais und Roggen, Kürbisse und Bohnen, Kartoffeln und sogar Weintrauben bringen sehr große Erträge. Weiter werden Sonnenblumen, Raps, Sojabohnen, Baumwolle und Tabak gezeugt.

Berlin. Der Führer hat dem Präsidenten der Reichsfilmkammer, Professor Carl Froelich, in Anerkennung seines künstlerischen Filmschaffens die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Volle Mehrheitszuschläge. Durch Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 3. 9. 1940 werden die Mehrheitszuschläge für Arbeiter und Angestellte im gleichen Umfange wieder hergestellt, wie sie vor dem Kriege bestanden haben. Mit dem gleichen Tage treten die Vorschriften des Paragraphen 5 der Verordnung über den Arbeitsschutz vom 12. 12. 1939 außer Kraft.

Die Wiener Messe schloß am Sonntag nach erfolgreichem Abschluß ihre Pforten. Der geschäftliche Erfolg beträgt das Vierfache der auf der Frühjahrs-messe erzielten Umsätze.

In Berlin starb Vizeadmiral a. D. Rogge, im Weltkrieg Kommandeur des „Paris-Geschütz“.

Kriegsberdienstkreuze wurden in diesen Tagen bewährten Rüstungsarbeitern im Auftrage des Führers überreicht.

Himmelsschreiber über London. Am Freitag erschien über London ein deutscher Flieger, der in aller Ruhe mit seiner Maschine ein großes Hakenkreuz an den Himmel zeichnete.

Prag. Am Sonntag wurde die diesjährige Prager Herbstmesse eröffnet. Vormittags fand eine Beteiligung der Prager Messe durch führende deutsche und tschechische Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsleben statt. Zur gleichen Zeit fand die Eröffnung der von der Stadtverwaltung und dem Reichsministerium für die Ausstellung der WZ. statt. Mit dieser Ausstellung soll zum ersten Male die gewaltige Aufgabe der Deutschen Arbeitsfront in Wort, Bild und Schrift allen Besuchern der Messe vor Augen geführt werden.

Spanien. Der Führer hat Generalissimo Franco als Unterpfand für die unverbrüchliche Freundschaft zwischen Deutschland und Spanien das Großkreuz des Ordens vom Deutschen Adler in Gold überreichen lassen.

Buenos-Aires. Paraguay ist von einem schweren Verlust betroffen worden. Staatspräsident Estigarribia verunglückte mit dem Flugzeug tödlich. Er hatte sein Amt erst am 15. August angetreten und war die volkstümlichste Persönlichkeit des Landes.

Bulgarien hat die Freimaurerlogen konfisziert und deren Vermögen wohltätigen Zwecken zugeführt.

Die Heeresberichte der Woche.

Freitag, den 6. September

Deutsche Seestreitkräfte versenkten in überseeischen Gewässern 41 000 BRT. feindlichen Handelschiffes. Eine Schnellbootflottille griff in der Nacht zum 5. September einen britischen Geleitzug vor der englischen Küste an. Dabei wurden fünf bewaffnete feindliche Handelschiffe mit insgesamt 39 000 BRT, darunter ein Tanker von 12 000 BRT, sowie ein Zerstörer der „Vino“-Klasse versenkt, ein weiterer Dampfer schwer beschädigt. Ein Unterseeboot versenkte mehrere bewaffnete feindliche Handelschiffe mit insgesamt 19 100 BRT.

Unsere Kampfflieger- und Jagdverbände erzielten am 5. September bei Bombenangriffen auf Flugplätze in Südengland Treffer in Gebäuden und Unterkünften. Die Großflieger in Thames-haven wurden in Brand geworfen. Dabei kam es zu verschiedenen für uns siegreichen Luftkämpfen. In der Nacht griffen Kampffliegerverbände mehrere Flugplätze in der Gegend von Lincoln, Hafenanlagen in Liverpool, Portsmouth, Sunderland, Blyth, Hull, Industrieanlagen in Newcastle, Hafen- und Dockanlagen im Mittel von London, sowie erneut das Großflieger in Thames-haven mit Bomben an. Englische Häfen wurden weiter vermint.

Britische Flugzeuge flogen in der Nacht in das Reichsgebiet ein und warfen an einzelnen Stellen Bomben ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Nur an einer Stelle wurde ein Bauernhaus getroffen. Dabei sind fünf Zivilpersonen auf dem Wege zum Luftschutzraum getötet und zwei verletzt worden.

Die Gesamtverluste des Gegners betrugen gestern 46 Flugzeuge und sechs Sperrballone. 16 eigene Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Außer vier bereits genannten Offizieren haben in den Luftkämpfen der letzten Wochen drei weitere Jagdflieger 20 oder mehr Luftsiege errungen, und zwar: Hauptmann Mayr, Hauptmann Dehn und Hauptmann Tieg. In der Spz der Sieger in Luftkämpfen steht Major Mölders mit 32 Abschüssen.

Samstag, den 7. September

Am 6. September griff die Luftwaffe kriegswichtige Ziele im Südosten Englands, so die Flugzeugwerke von Rochester und Westbridge, die Docks von Thameshaven und den Flugplatz von Kenley wirksam mit Bomben an. Von den feindlichen Jagern, die sich zum Kampf stellten, wurde eine große Anzahl abgeschossen. Nachmittags griffen unsere Kampfflieger die Luftkämpfe an und versenkten einige Personen- und Sachschiffe durch wahllosen Bombenabwurf auf nichtmilitärische Ziele der Innenstadt.

Ein britisches im Geleitzug fahrendes Handelschiff von 6000 BRT wurde im Seegebiet nordöstwärts Aberdeen durch Bombentreffer versenkt. Vor verschiedenen britischen Häfen wurden Luftminen abgeworfen. Der Feind griff bei Nacht wieder die Reichshauptstadt an und versenkte einige Personen- und Sachschiffe durch wahllosen Bombenabwurf auf nichtmilitärische Ziele der Innenstadt.

Die deutsche Luftwaffe ist daher dazu übergegangen, nunmehr auch London mit starken Kräften anzugreifen. In der vergangenen Nacht wurden Dockanlagen im östlichen London in Brand geworfen und durch Sprengbomben schwer getroffen. Dort und im Docks von Thameshaven waren starke Brände wühlend sichtbar. Der Gegner verlor am gestrigen Tage 67 Flugzeuge, von diesen 52 in Luftkämpfen und 15 durch Zerstörung am Boden. Ein feindliches Flugzeug wurde auf dem Rückflug von Berlin nördlich von Hannover durch Flakartillerie zum Absturz gebracht, ein anderes schossen Nachtjäger am Dortmund-Ems-Kanal ab. 24 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Sonntag, den 8. September

Die Angriffe unserer Luftwaffe gegen die wehrwirtschaftlich besonders wichtigen Objekte von London, die in der Nacht vom 6. auf 7. September begonnen hatten, wurden auch am 7. und in der Nacht zum 8. September mit sehr starken Kräften und unter Einsatz schwerer Bomben fortgesetzt. Diese Angriffe sind die Vergeltung für die von England beabsichtigten und in den letzten Wochen gesteuerten gegnerischen Nachtangriffe auf Wohnviertel und andere nichtmilitärische Ziele im Reichsgebiet. Der Reichsmarschall leitet persönlich den Einsatz von Nordfrankreich aus.

In ununterbrochener Folge fielen bis jetzt über eine Million Kilogramm Bomben aller Kaliber auf das Hafen- und Industriegebiet an der Themse. Kanalanlagen, Handelschiffe, Docks und Speicher, Kraft-, Wasser- und Gaswerke sowie Arsenal, Fabriken und Verkehrseinrichtungen wurden getroffen und zum Teil durch schwere Explosionen vernichtet. Große Feuersbrünste wühten in den Docks. In kraftvollen Vorstößen kämpften Jagdflugzeuge den Weg der Kampfflugzeuge nach London frei.

Weitere Luftangriffe richteten sich gegen die Großflieger und Dockanlagen von Thameshaven, gegen die Sprengstofffabriken von Chatham und den Flugplatz Hamble. Außerdem griffen Kampfflieger Industrie- und Hafenziele in Liverpool, Manchester, Birmingham, Cardiff, Bristol, Southampton, Portsmouth, Portland und zehn weiteren Orten an.

Der Gegner flog wiederum bei Nacht nach Deutschland ein. Eine Welle wandte sich gegen Südwestdeutschland und warf vereinzelt Bomben, die keinen Schaden anrichteten. Der andere Teil der britischen Kampfflugzeuge versuchte seinen Kurs wie in den bisherigen Nächten nach Berlin zu nehmen, wurde jedoch durch konzentrierte Abwehr im Westen zur Umkehr bzw. zum vorzeitigen Bombenabwurf gezwungen. Bomben richteten lediglich in einer Kirche in Hamm Schaden an.

Der Feind verlor bei den gestrigen Luftkämpfen 92 Flugzeuge. 26 eigene kehrten nicht zurück.

Ein Unterseeboot hat aus zwei Geleitzügen fünf bewaffnete Handelsdampfer von 33 400 BRT versenkt und einen weiteren Dampfer von 4000 BRT beschädigt.

In der Nacht zum 7. September stießen zwei Schnellboote auf einen durch Zerstörer und Bomber gesicherten feindlichen Geleitzug. Sie versenkten trotz starker Abwehr drei tiefbeladene Dampfer von zusammen 11 000 BRT und kehrten unverletzt an ihren Stützpunkt zurück.

Ein von deutschen Seestreitkräften in Uebersee aufgebrachtes feindliches Handelschiff ist bei Begegnung mit einem britischen Kriegsschiff durch das an Bord befindliche deutsche Piratenkommando versenkt worden.

Montag den 9. September

Kampffliegerverbände setzten trotz schlechter Wetterlage auch am 8. September und in der Nacht zum 9. September die Vergeltungsangriffe gegen London fort. Luftbildaufnahmen bestätigten die starke Wirkung der bisherigen Angriffe. Bei den nächtlichen

Anflügen konnten die angreifenden Verbände ihre Ziele immer noch andauernden Brände schon auf weite Entfernung erkennen. Wieder wurden Docks- und Hafenanlagen, Gas-, Elektrizitäts- und Wasserwerke sowie Kanäle und zu beiden Seiten der Themse mit Bomben aller Kaliber angegriffen. Im Kirch of Forth gelang es, ein Handelschiff von 8000 BRT durch Bombentreffer zu beschädigen.

Britische Flieger richteten in der letzten Nacht Angriffe gegen Hamburger Wohnviertel. Mehrere Wohnhäuser wurden zerstört, einige Zivilpersonen verletzt. Der angestrichelte Gesamtverlust ist jedoch hier nur gering.

Die Gesamtverluste des Gegners betrugen gestern 22 Flugzeuge. Davon wurden zwei durch Flakartillerie, die übrigen in Luftkämpfen abgeschossen. Vier eigene Flugzeuge werden vermisst.

Dienstag, den 10. September

Britische Flugzeuge warfen auch in der letzten Nacht in Norddeutschland Bomben auf Orte, die weitab von militärischen Zielen liegen. In Berlin sowie in anderen Städten wurden einzelne Wohnhäuser mehr oder weniger stark beschädigt.

Deutsche Kampf- und Jagdfliegerverbände setzten in der letzten Nacht Vergeltungsangriffe gegen kriegswichtige Ziele der britischen Hauptstadt weiter fort. Soweit es die Wetterlage zuließ, wurden Docks und Dockanlagen, Gasanstalten, Wasser- und Elektrizitätswerke sowie Speicher und Großflieger mit Bomben aller Kaliber angegriffen. Weithin sichtbare Brände wühten unseren Fliegerverbänden an der Weg. Weitere Luftangriffe trafen einige Hafenanlagen an der Westküste Englands und an der Ostküste Schottlands.

Die Verluste des Gegners betrugen gestern 44 Flugzeuge. Davon wurden zwei durch Flak, eines durch Flakartillerie und die übrigen im Luftkampf abgeschossen. 21 eigene Flugzeuge werden vermisst.

In unsichigem Wetter näherten sich in der Nacht zum 10. September einige leichte kriegswichtige Ziele der britischen Hauptstadt und versenkten planlos mehrere Salven, die im Inneren einfliegen, ohne Schaden anzurichten. Der Feind wurde durch das Feuer unserer Marineartillerie vertrieben.

Ein Unterseeboot unter Führung des Kapitäns Leutnant von dem am 8. September bereits ein Teilereis von 2000 BRT gemeldet worden ist, hat auf einer Unternehmung insgesamt sechs bewaffnete feindliche Handelschiffe mit 40 250 BRT versenkt. Ein weiterer Dampfer wurde beschädigt.

Ein anderes Unterseeboot vernichtete mehrere bewaffnete feindliche Handelschiffe mit insgesamt 15 500 BRT. Ein Hilfskreuzer hat einen neutralen Dampfer in dem von Deutschland erklärten Sperrgebiet um die britischen Inseln aufgebracht.

Mittwoch, den 11. September

Der Feind warf in der vergangenen Nacht in Norddeutschland und Belgien und Norddeutschland an verschiedenen Stellen Bomben, die jedoch nur geringen Schaden anrichteten.

Einigen feindlichen Flugzeugen gelang es, nach Berlin zu fliegen und dort Bomben zu werfen. In Wohn- und Geschäftsvierteln entstanden an zahlreichen Stellen Brände. Im Zentrum der Stadt wurden zwei Krankenhäuser getroffen. Im Osten der Stadt mußten einige Strassenzüge wegen drohender Bomben vorübergehend geräumt werden. Eine Bombe fiel auf das Hauptgebäude, eine andere auf die Akademie der Künste.

Fünf Zivilpersonen wurden getötet, mehrere verletzt. Kräftige Eingriffe des Sicherheits- und Hilfsdienstes sowie Selbstschutz der Bevölkerung verhinderten, daß die großen Brandbomben größeren Schaden anrichteten.

Kriegswichtige Anlagen in der Stadt und im Gebiet von London blieben auch gestern das wichtigste Ziel der Vergeltungsangriffe. Zahlreiche neue Brände traten in der Nacht hinzu. Daneben wurden noch andere kriegswichtige Anlagen, insbesondere Hafenanlagen, Flugplätze und Industrieanlagen, Schiffe der britischen Insel, mit Bomben belegt.

Südlich der Hebriden versenkte ein Kampfflieger ein Handelschiff von 8000 BRT.

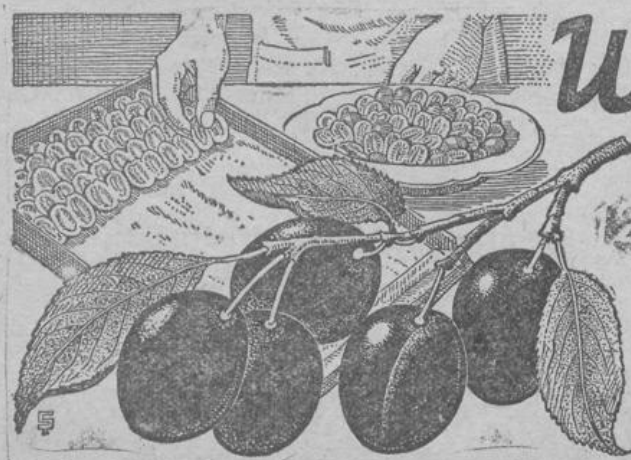
Bei den Kampfanfängen über England gingen drei Kampfflugzeuge verloren. Flakartillerie und Nachtjäger schossen zwei der Berlin angreifenden Flugzeuge ab. Eine Kampfflieger der Kanalküste weitere vier feindliche Flugzeuge ab.

Donnerstag, den 12. September

Übermals belegten brit. Flugzeuge in der Nacht zum 11. Sept. in Norddeutschland Wohnviertel mehrerer Städte. In der unter Hamburg, Bremen und Berlin mit Bomben und Schüssen bombardiert. Es entstanden zahlreiche Brände und Schäden an Häusern und in Arbeiterwohnungen. 14 Tote und 41 Verletzte sind zu beklagen. Gutteiliges Abwehrfeuer, das die feindlichen Flugzeuge verbrannten und teilweise zerstörte, hinderte in der Reichshauptstadt und an anderen Orten größere Schäden.

Deutsche Kampf-, Jagd- und Zerstörerfliegerverbände griffen in der Nacht ihre Vergeltungsangriffe gegen London fort. Docks und Hafenanlagen, die durch Brände hell erleuchtet waren, und Elektrizitätswerke, eine Pulver- und eine Gasfabrik wurden schwer getroffen. Weitere Angriffe im Laufe der Nacht galten einer Flugzeugfabrik in Southampton, in der Zerstörer wurden sowie den Docks von Liverpool und anderen Anlagen an der West- und Ostküste Englands. In der Nacht wurden fünf feindliche Flugzeuge abgeschossen. In der Nacht wurden weitere 6 feindliche Flugzeuge abgeschossen. Die Nacht wurde durch Flakartillerie zum Absturz gebracht. Nachmittags hat weitere 6 feindl. Bombenflugzeuge an der Ostküste Englands ein weiteres an der Kanalküste abgeschossen, jedoch die Gesamtverluste des Feindes 80 Flugzeuge betragen. 21 eigene Flugzeuge werden vermisst.

Ein Unterseeboot unter Führung von Oberleutnant Janisch, von dem bereits ein Teilereis von 21 000 BRT gemeldet worden ist, hat auf einer Unternehmung insgesamt 10 feindliche Handelschiffe mit 70 000 BRT versenkt. Ein weiteres Unterseeboot hat ein weiteres feindl. Handelschiff von 700 BRT ebenfalls versenkt. Geleitzug heraus versenkt.



Was können wir backen

mit 50g Fett und einem Ei

Den beliebten Pflaumenkuchen (Zwetschkuchen):

Teig: 50 g Butter (Margarine), 50 g Zucker, 1 Päckchen Dr. Oetker Vanillinzucker, etwas Salz, 1 Ei, 250 g Weizenmehl, 9 g (3 gestr. Teel.) Dr. Oetker „Bachin“, etwa 6 Esslöffel entrahmte Frischmilch oder Wasser.
Belag: 1 1/4 kg Pflaumen.
Zum Bestreuen: Etwas Zucker.

Man rührt das Fett schaumig und gibt nach und nach Zucker, Vanillinzucker, Salz und Ei hinzu. Das mit „Bachin“ gemischte und gesiebte Mehl wird abwechselnd mit der Flüssigkeit untergerührt. Man verwendet nur so viel Flüssigkeit, daß der Teig schwer (steifend) vom Löffel fällt. Man streicht ihn mit einem Teiglöffel, den man häufig in Wasser taucht, gleichmäßig auf ein gefettetes Backblech. (Die Teilmenge reicht für 3/4 eines Bleches in einer Größe von 32x46 cm). Damit er an der offenen Seite des Backbleches nicht auslaufen kann, legt man ein mehrfach umgekniffenes, gefettetes Papier vor den Teig.

Für den Belag werden die Pflaumen gewaschen und entsteint. Man legt sie gleichmäßig, mit der Innenseite nach oben, auf den Teig. Backzeit: Etwa 30 Minuten bei starker Hitze. Nach dem Backen bestreut man den etwas ausgekühlten Kuchen mit Zucker.
Bitte ausschneiden!

Dr. Oetker Backpulver „Bachin“ altbewährt

Aus der Heimat.

É Räche äs kär Heusack

Ohs Laura ärr's Durmoldier,
es haltsweils verwarrn,
dat soch m'r deutlich wie noch nie
de laide Grohmsdärn.

Wenn döschör Säu- en Honnsdöswärer
da Sonn m'r kohn noch känd,
da heisst hürdig; dunckerli
weh däm, da da net rännnd.

Ohs Laura schärschd off 'd Gowerhaus,
at soll an Räche noalln;
at nemmd sech dänn bäm neue Kobb,
genau wie om befoalln.

Et sojd de Gowerhausschöl off,
du kömd am e Gedanke;
dat kahn jo noch vill schwiner gohl
en schmäjsd an off de Blanke.

Achd Meder kahn e Rächekobb
nu elmoht net vordrö;
Hä häd loos noch zwä Akezzinn,
's äs würklich iowig schöp.

Ohs Vadder nohm da Gowerstüll,
m'r mussd' em Hald gebeere;
Et lozt jo doch en Räche net
vahn Heusack onnerscheere!

W. G.

Kemkirchen. Wiederbeginn des Schulunterrichts. Der Unterricht an den Schulen hat angeordnet, daß der Unterricht an den Schulen, Mittelschulen, sowie an den Berufsschulen unterrichtet werden soll. Die Volksschulen haben heute mit dem Unterricht begonnen, an der Mittelschule morgen, Samstag, um 10 Uhr.

Der Wetter der Woche. Nach kurzer hochsommerlicher Wärme und einem herrlichen Sonntag gegen am Sonntag ist es wieder sehr kühl geworden.

Veränderung des Straßenschildes. Unterhalb Neunkirchen am Kupferwerk aufwärts, sowie an einem Teilstück der Hauptstraße in Struthütten ist die Straßenverwaltung durch eine neue Mauer aus Bruchsteinen ausgetauscht. Diese Maßnahme, die wir im Interesse der Sicherheit des Landverkehrs lebhaft begrüßen, dient auch der Erleichterung der Fahrt. Die Straße ist nunmehr besser zu sehen, ist gewidmet auch dem Fußgänger auf diesen gefährlichen Stellen. Die Straßenverwaltung wird an solchen Stellen nicht mehr ausgeführt werden, wenn anstehend daran eine weitere Besserung möglich wird. Die Hauptstraße in Struthütten, die nun eingeweiht wird, hat sehr an Schönheit gewonnen.

Die Mitglieder-Versammlung der NSDAP. am Samstag sprach Ortsgruppenleiter Pa. Wilmert über die Lage der Partei und die Aufgaben der Mitglieder. Er sprach von der Wichtigkeit der Partei für die Zukunft des Vaterlandes und von der Notwendigkeit, die Partei zu stärken.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Die Schüler und Schülerinnen der Volksschule haben einen Tag der Arbeit durchgeführt. Die Schüler haben in der Schule gearbeitet, die Schülerinnen haben in der Schule gearbeitet. Die Arbeit war sehr erfolgreich.

Waidmannsheil! Dem nun fast Jahren im Waidwerk bewährten Jägermeister Rudolf Daus aus Zeppenfeld gelang es, heute am Montagabend wieder ein in der oberen Schulterschulter, nahe am Hammerwald, den von ihm und seinem Bruder Franz schon lange umlaufenden Flurschaden waren auf dieser Tal- seite im laufenden Jahr besonders groß, deshalb freut sich jeder Landwirt und ist dem glücklichen Schützen dankbar, wenn wiederum ein feister Schwarzkittel auf die Decke gelegt wird. Dem trefflichen Jägermeister ein freudiges „Gorrido“.

Ein lustiger „Wilhelm-Busch-Abend“ im Saale Michaelis bereite den Zuhörern viel Freude und brachte dem Vortragskünstler Starke aus Nürnberg reichen Beifall ein.

Burbach. Handelsregistereintragungen beim Amtsgericht: A Nr. 122. Die Blech- und Metallwarenfabrik Robert Fischbach in Neunkirchen ist in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, die am 1. Januar 1939 begonnen hat. Es sind 4 Kommanditisten vorhanden. Der Kaufmann Waldeemar Fischbach ist als persönlich haftender Gesellschafter beigetreten. Seine Prokura ist erloschen. — A Nr. 171. Am 21. 8. 40 ist die Firma Alfred Jöller, Zeppenfeld, und als deren Inhaber der Kaufmann Alfred Jöller in Zeppenfeld eingetragenen worden.

Veränderte Jagdzeiten. Nach einer Verordnung des Reichsjägermeisters darf im Jagdjahr 1940/41 im ganzen Reichsgebiet die Jagd auf weibliches Rot- und Damwild sowie Kälber beiderlei Geschlechts ausgesetzt werden.

Familienunterhalt nicht pfändbar. Der Familienunterhalt der Wehrmacht-Einkünfte unterliegt nach den Bestimmungen des Gesetzes nicht der Pfändung. Wehrmacht-Angehörigen mit einem eigenen Einkommen muß unter allen Umständen das Bestehen werden, was ihre Familien zum Lebensunterhalt brauchen. Deshalb muß auch diesen Wehrmacht-Angehörigen des Familienunterhalts Pfändungsschutz gewährt werden.

Vorbereitungskurse für Meisterprüfungen sollen bei genügender Beteiligung in Kürze in Siegen beginnen. Anmeldungen mit genauen Personalangaben bei der Reichshandwerkskammer in Siegen bis zum 25. September.

Bürgendorf. Am Sonntag befand sich Frau Emil Weber mit dem Fahrrad auf dem Wege nach Steinbach. Sie wollte ihrem dort zu Besuch weilenden jüngsten Sohn Kleider bringen. Auf der abschüssigen Straße erlitt sie dabei das Schicksal. In der Nähe des Brandwehlers bei Hagerfeldbach hatte sie anstehend die Herrschaft über das Rad verloren. In schnellstem Tempo rannte sie dabei gegen einen Hauspfosten. Hierbei drang ein aus dem Pfosten herausragender Nagel der Frau direkt in die Schläfe, wobei die Schläge getroffen wurde. Demnach sofort Hilfe zur Stelle war, verschied die Unglückliche nach kurzer Zeit. Zwei im Felde stehende Söhne haben durch diesen tragischen Unfall das Herz der Mutter verloren. Der Familie Weber bringt man rege Anteilnahme entgegen.

Ein am Sonntag veranstaltetes Sommerfest des Kindergartens, an dem sich alt und jung beteiligte, verlief in schönster Harmonie und bereite allen Teilnehmern große Freude.

Aus dem Hidengrund. Die Finanzlage der Gemeinden des Hidengrundes, Holschulden, Nieder- und Oberdresfendorf und Lügeln ist, wie die neuen Haushaltspläne ausweisen, als durchaus gesund zu bezeichnen. Die Gemeinde Holschulden kann ihre Haushalten auf ein Darlehen, das sie vor längerer Zeit zur Wirtschaftsförderung aufgenommen hatte, abschließen. Gleichzeitig wird der Hebesatz der Grundsteuer A um 10% auf 100% und der Grundsteuer B um 50% auf 150% herabgesetzt. Verbesserungen der Kanalisation und des Ortsweges werden durchgeführt, so daß die Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Die Gemeinde Niederdresfendorf hat größere Beträge für das Wegenetz, für die Fertigstellung des neuen Friedhofes und die Erneuerung des Hochbehalters der Wasserleitung bereitgestellt. Oberdresfendorf konnte den Steuerhebesatz zur Gewerbesteuer auf 150% senken. Lügeln wird sogar schuldenfrei, wenn es jetzt eine Rückzahlung auf den Schuldenbau hat. Die Hebesätze für die Grundsteuer A werden auf 150%, für die Grundsteuer B auf 180% senkt. Für den Ausbau der Dorfstraßen sind Rücklagen vorhanden. Die neue Zeit hat den Gemeinden also voran geholfen. Das Größte der Arbeitslosigkeit, das früher die Gemeinden des Hidengrundes schwer belastete, ist beseitigt und ein gewisser Wohlstand wird bei dem Fleiß der Bevölkerung nicht ausbleiben.

Wilden. „Wenn die Schwalben heimwärts ziehen“. Ende vor Woche konnte man beobachten, wie sie sich in großer Zahl auf Farnspitzen wie zu einem letzten Appell sammelten, um dann die große Reise in ein Land mit besseren Lebensbedingungen anzutreten. Es werden ja nicht alle das feine Ziel erreichen. Einige Tage vorher konnte man feststellen, daß die Alten ihre Jungen, die noch nicht flugbereit waren, aus dem Nest herausgerufen hatten. Im Frühjahr freuen wir uns, wenn die lieblichen Hauschwalben bei uns erscheinen. Ihr Wegzug im Herbst erfüllt die Seele mit Wehmut, weil wir damit auch vom Sommer Abschied nehmen. Es war ja diesmal kein Sommer, wie wir ihn gerne gehabt hätten; aber doch hat er uns noch eine recht gute Ernte gebracht. Voraussichtlich werden wir noch eine recht gute Kartoffelernte bekommen und haben somit wieder allen Grund, dankbar zu sein.

Der erste Opfersonntag erbrachte im Siegerland die schöne Summe von 62.319 Mark ein. Gemessen an dem Ergebnis des ersten Opfersonntags im Vorjahre bedeutet dies eine Steigerung von 34%.

Siegen. Das Eisenerz Kreuz 1. Klasse wurde dem Leutnant in einem Artillerieregiment Karl Heinz Hammer verliehen.

Vor dem Sondergericht in Siegen hatte sich der Paul A. aus Siegen wegen Vergehens gegen das Helmschutzgesetz zu verantworten. In Trunkenheit hatte er eine Schützengasse von sich gegeben. Er bekam eine Gefängnisstrafe von 7 Monaten.

Heizbegränge für Befitzer von Zentralheizungen finden in Siegen statt. Solche Unternehmungen für sparsames Heizen wären auch bei uns sehr angebracht.

Stabschef Luge kommt nach Siegen. Am 20. Oktober wird die Stabsleitung in der Windenbach eineweiht. Zu dieser Feier wird Stabschef Luge hier erwartet. Er hat sein Kommando zugewandt.

Begdorf. Im Alter von 78 Jahren ist Vergessler a. D. Gustav Brodbeck gestorben. Der Verstorbenen war lange Jahre Leiter der Kruppischen Verwaltung in Begdorf; mit ihm ist ein Bergmann von altem Schrot und Korn dahingegangen, der bei allem, die dienstlich mit ihm zu tun hatten, unersessenen Fleiß bewies.

Begdorf. Hier wurde eine Frau tot im Gebüsch liegen aufgefunden. Es handelt sich um eine über 60-jährige Ehefrau, die dem Trunk erbeutet war und sich trotz der über sie ausgeprochenen Alkoholverbote immer wieder Schnaps zu verschaffen suchte. Auf einer Schnapsreise war sie in der Dunkelheit vom Wege abgelenkt und dabei vom Tode ereilt worden. Neben der Toten lag noch eine Flasche mit einem Rest Schnaps.

Biersdorf. Auf der Grube Jäfersberg wurde der Bergmann Klemens Mertens aus Mollhain durch herabfallendes Gestein schwer verletzt.

Biersdorf. Den 92. Geburtstag feierte Frau Henriette Jöller geb. Schneider.

Danden. Dr. med. Emil Uhr ist im Alter von 70 Jahren nach längerer Krankheit gestorben. Der Verstorbenen hat als Landarzt lange Jahre segensreich im Dandener Land gewirkt.

Am Stegshoff hat die Begdorfer Flieger-HJ nach längerer Pause ihre Übungsflüge mit einer neuen Maschine wieder aufgenommen.

Wegbach. Sanitäts-Mitt. Walter Rein wurde zum Unterarzt befördert.

Laasphe. Das Mitglied der hiesigen Familie Rudolf Meisheimer, der deutsche Staatsangehörige Kaufmann Frischlich, ist in einem Internierungslager in Niederländisch-Indien heimtückisch erschossen worden.

Die Diamantene Hochzeit feierten in Wissen die Eheleute Josef Steinhilf und Frau, Brigitte geb. Buchen.

Dillenburg begeht im Jahre 1944 die 600-Jahresfeier. Die Vorbereitungen werden schon jetzt getroffen. Oberstudienrat Dr. Becker in Wiesbaden, ein gründlicher Kenner der Dillenburger Vergangenheit, wurde mit der Ausarbeitung einer Stadtgeschichte beauftragt.

Die Stadtverwaltung hat den Haushaltsplan 1940 verabschiedet. Der ordentliche Haushalt weist in diesem Rechnungsjahr eine Einnahme von 1.585.910 M auf, der außerordentliche Etat eine Summe von 39.000 M. Der Gesamthaushalt schließt mit einem Betrage von 1.624.910 M ab. Die Einwohnerzahl betrug nach der letzten Personenzensusaufnahme 6717. Der Flächeninhalt des Stadtgebietes hat eine Größe von 1532,27 Hektar.

Herborn. Eine bekannte Persönlichkeit des Dillenburger Landes, Meßgermeister Louis Schumann in Herborn, ist im 91. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbenen war lange Jahre Mitglied der Stadtverordnetenversammlung und des Kreistages.

Herborn. Bei den Wettkämpfen um die deutsche Meisterschaft der Jugend im Kleinkaliberschießen in Breslau errang der Jungschütze Kurt Junoos von hier mit 223 Ringen von 240 möglichen den dritten Sieg des Reiches. Der beste Schütze erreichte 224 Ringe.

Emmerichshain. Elektromonteur Fritz Seebert von hier, der vor einigen Tagen sein 25-jähriges Dienstjubiläum als Angestellter des Großkraftwerkes Hain feierte, kam in einem Transformatorenhaus mit der Starkstromleitung in Berührung. Er wurde so schwer verletzt, daß er am nächsten Tage starb.

Im Eichener Walzwerk verunglückte der 50-jährige Hermann Herling tödlich. Er geriet zwischen zwei zusammenstürzenden Blechtafeln.

Megaen. Der Lokomotivführer H. Dörrenbach aus Altenhundem geriet auf dem Heimweg beim Megener Walzwerk in die Lemme und ertrank.

Flüchtige Reichsbahnarbeiter können zur Beamtenlaufbahn zugelassen werden, auch wenn sie das 40. Lebensjahr überschritten haben. Frontkämpfer und Kriegsbefähigte werden bevorzugt.

Fliegerkameradschaft

Meßerschnitts-Jäger beschützen über London manövriertes unfähig geschossenes Kampfflugzeug.

Mitten in dem tob- und verderbenbringenden Großangriff auf London spielte sich über dem qualem- und raucherfüllten Häusermeer der englischen Hauptstadt ein Stück echter deutscher Fliegerkameradschaft ab. Ein deutsches Kampfflugzeug wurde schwer getroffen und geriet in Brand. Das Feuer konnte gelöscht werden, aber die Manövrierfähigkeit der Maschine war dahin. Eifrig hielt sie der Flugzeugführer in der Luft, in der klaren Erkenntnis, daß ein weiterer Angriff das Ende bringen mußte. Der Vorgang war den britischen Jägern nicht verborgen geblieben. Und schon stürzte sich eine Anzahl Spitfire auf die willkommene Beute, um ihr den Todesstoß zu versetzen. In diesem Augenblick aber hatten sich einige deutsche Meßerschnitts-Jäger um ihre gefährdeten Kameraden geschart, wehrten in zäher Verbissenheit alle Angriffe der Briten ab und geleiteten die waidwundgeschossene Maschine unter dauernden Kämpfen sicher über den Kanal bis nach Gent, wo sie notlanden konnte.

So retteten die deutschen Jäger durch ihre Tat ihre Kameraden vor Tod oder Gefangenschaft.

Bermischtes

Die Altersversorgung kommt. Dr. Ley gab bekannt, daß der Plan der Schaffung einer nationalsozialistischen Altersversorgung fertiggestellt sei. Wir werden darüber in nächster Woche berichten.

Der Zugverkehr Frankfurt-Hagen. Den Bemühungen der Handelskammer Siegen-Elpe-Dillenburg ist es gelungen, das D-Zugpaar 81/82 wieder einzuführen. Die Züge verkehren: ab Frankfurt 7.07, ab Dillenburg 9.21, ab Siegen 10.15, ab Hagen 12.17 Uhr. Ab Hagen 17.54, ab Siegen 20.18, ab Dillenburg 21.02, ab Frankfurt 23.14 Uhr.

Weglar. In den Morgenstunden des Donnerstag ereignete sich auf der Strecke Völler-Weglar ein Eisenbahnunfall. Bei dem morgens um 7 Uhr in Weglar eintreffenden Zug entgleisten bei der Ausfahrt aus dem Bahnhof Ringenbach zwei vollbesetzte Personenwagen und stürzten um. Dabei wurden eine Anzahl Fahrgäste erheblich verletzt, am schwersten der Maurer Ernst Schmidt aus K. obdorf, der schwere Schüttwunden am Hals davontrug.

Handwerker, die neben dem Handwerksberuf auch Einzelhandel treiben, müssen im Zuge der Neuordnung von Handel und Handwerk nunmehr der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel angehören. Betriebspflichtig sind sie in dieser Wirtschaftsgruppe aber nur, wenn ihr Handelsumsatz den durchschnittlichen Umsatz eines ohne fremde Hilfskräfte arbeitenden Handelsgehilfen der betreffenden Branche übersteigt. Die Grenze wird bei 5000 M Jahresumsatz liegen. Der Zubehörsatz bleibt dabei außer Anschlag. Härten sollen vermieden werden.

Siegen. Beim Grummeln auf einer Wiese schlug ein Landwirt aus dem Kreisort Wülfingen mit der Sense in ein Wespennest. Die wütenden Wespen fielen über den Mann her und richteten ihr Schlimm zu. Herbeieilenden Männern gelang es, den Schwerverletzten in Sicherheit zu bringen.

Alsfeld. In Oberkelen geriet der 18 Jahre alte Wilhelm Küller in das Getriebe der Dreischmähmaschine, wobei ihm ein Arm und ein Bein ausgerissen wurden. Der Bedauernswerte wurde dann von der Maschine zur Seite geschleudert. Man fand ihn tot auf.

Kassel. Ein 32 Jahre alter Mann schlich sich während des Fliegeralarms in der letzten Nacht in eine offene Wohnung und beging Selbstmord durch Erhängen. Aus einem Abschiedsbrief geht hervor, daß Selbstmord aus Furcht vor Strafe vorliegt.

Die Reichsbahn führt Beschwerde darüber, daß in zunehmenden Maße aus den Zügen Verdrängungen und sonstige Einrichtungsgegenstände entwendet werden. Die Bahnpolizei ist angewiesen, dagegen mit aller Schärfe vorzugehen. Festgestellte Diebe haben Gefängnisstrafen bis zu 5 Jahren zu erwarten, soweit das Kleingeldrecht nicht härtere Strafen vorsieht.

Neue Speisefrühkartellpreise in Hessen-Nassau. Im Bereich des Kartellwirtschaftsverbandes Hessen-Nassau gelten für die Zeit vom 9. bis 14. September für deutsche Speisefrühkartellfrüh folgende Erzeugerpreise: Weizen, rote, blaue Sorten RM. 2.40 runde und lange gelbe Sorten RM. 2.80. Diese Preise gelten für je 50 Kg ausschließlich Verpackung, frachtfrei Empfangsstation.

Feldpostpäckchen. Die Mitteilung der Deutschen Reichspost, daß die Feldpostpäckchen bis 1000 Gramm wieder zugelassen sind, gilt nur für den Verkehr von der Heimat nach dem Felde. In umgekehrter Richtung sind nach wie vor nur Feldpostpäckchen bis zum Höchstgewicht von 500 Gramm zugelassen.

Frankfurt a. M. Ein Liebesdrama brachte in diesen Tagen zwei junge Menschen aus einem westlichen Frankfurter Vorort in den Tod. Ein etwa 30 Jahre alter verheirateter Mann, Vater von drei Kindern, entfernte sich vor einiger Zeit mit einer jungen ebenfalls verheirateten Frau. Dieser Tage wurden die beiden nun in einem Kölner Hotel erschossen aufgefunden.

2-3 Zimmer
mit Küche und Bad gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Farbbänder
für alle Schreibmaschinen-
typen.
Otto Braun

CENTRAL-LICHTSPIELE

NEUNKIRCHEN.

Samstag 8 Uhr, Sonntag 2 1/2, 5 und 8 Uhr
Jugendliche zugelassen

Ein ganzer Kerl

mit

Albert Matthes, Heidemarie Sathner,
Paul Senkels

Frohes Leben strömt aus dieser Filmkomödie. Die
prachtvolle Jule, diesen ganzen Kerl muß man lieb
haben. Ein Mädchenstücken, das in seiner Her-
beit zu Herzen geht und über allem: die ewigen
Kräfte der Heimat, gesunder Humor und die
alles bezwingende Liebe.

Ufa-Wochenchau Kulturfilm

Voranzeige: Die drei Codonas

Die Sondervorstellungen d. Wochenchauen fallen aus

HELLERTALER LICHTSPIELE

Herdorf

Spieltage: Freitag bis Montag 19.45 Uhr, Sonntag 16 u. 19.45 Uhr
Samstag, 16 Uhr Jugendvorstellung, Eintritt 20 Pf.
In der Sonntagsnachmittag-Vorstellung haben Jugendliche unter 14
Jahren freien Zutritt.

Hans Albers

Trenk der Pandur

mit Käthe Dorsch, als Kaiserin Maria Theresia und Enbille Schmitz
als Prinzessin Bernarstein. Hans Albers in drei Rollen als Pan-
durenoberst Trent, als sein Vater Trent und als sein Vetter, der be-
rühmte preussische Major Trent.

Für Jugendliche zugelassen.

Wochenchau Kulturfilm

Voranzeige: Befreite Hände



4. Deutsche Reichs-Lotterie

Ziehung der 1. Klasse am 22. und 23. Oktober

Ein Achtellos 3 Mark!

Titsche, Neunkirchen

Central-Drogerie

Verkaufsstelle der Staatl. Lotterie-Einnahme Klingspor in Siegen



„Es geht eben nichts über einen schönen Briefbogen!“

Ein Briefblatt, das sauber gestaltet
und gedruckt ist, ist und bleibt eine
Empfehlung für die eigene Firma. So
ist es eigentlich mit jeder sauberen
Drucksache. Man beachtet gute Druck-
sachen doch ganz anders. Darum
liefern wir auch nur Qualitätsdruck.

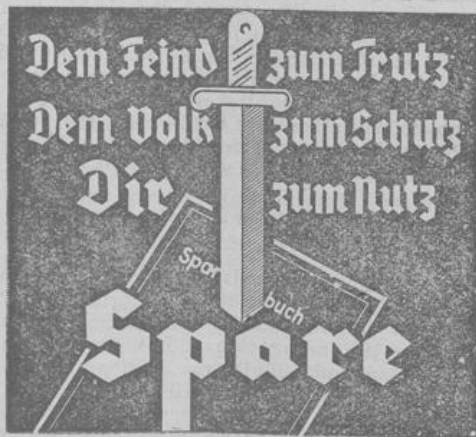
Buchdruckerei Otto Braun

Fernsprecher: 207

Verdunkelungspapier

abgemessen und auch in größeren Rollen

Otto Braun



bei der

Freier Grunder Bank

e. G. m. b. H.

Neunkirchen Kreis Siegen

An jedes Waschbecken
gehört eine Flasche ATA.
ATA ist beim Reinigen
stark beschmutzter
Hände (allein oder in
Verbindung mit etwas
Seife) ein ausgezeich-
netes Mittel zum
Seifesparsen!

Hausfrau, begreife!
ATA spart Seife!

Geschichte
des Freiengrundes
von H. Samann — 35
Beiträge zur Geschichte
des Freiengrundes
von A. Heinrichs 1.40
Die von Seelbach
von H. Braun 1.70
Das Siegerland
in schönen Bildern
1.20

Buchhandlung
Otto Braun.
Auch Versand n. auswärts

Intelligentes und ehrliches Mädchen

für Lebensmittelgeschäft und
Bäckerei in Neunkirchen in
die Lehre gesucht.
Wo, sagt die Expedition der
Hellerthaler Zeitung.

Mädchen

für halbe oder ganze Tage gesucht.
Frau Fritz Weidt
Neunkirchen.

Mädchen

zum Milchstragen gesucht.
Rudolf v. d. Heyden
Neunkirchen.

Junges Mädchen

für einige Vormittagsstunden für
Hausarbeiten gesucht.
Angebote an Frau Ilse Kreuz,
Saldendorf, Friedhofstr. 188/1.

Zwei gute
Ziegen
zu verkaufen.
Wwe. Albert Meyer, Saldendorf,
Friedhofstraße

Gum. Papier

zum Aufkleben der Lebens-
mittelmärkte für Geschäfts-
leute empfohlen
Buchhandlung Otto Braun.

Täglich etwas Frisch-Kost

Das Sommergemüse als Vitaminspender.

NSK Was versteht man unter Frischkost? Die meisten Men-
schen denken dabei zunächst wohl nur an Obst und Salate;
dass man auch Gemüse als Frischkost, also als Rohkost ver-
wenden kann, ist vielen noch unbekannt. Und wie erfrischend
und appetitlich sieht doch z.B. eine hübsch angerichtete Platte
mit Möhren, Spinat und Blumenkohl aus.

Wie oft werden die Gemüse durch ausgedehntes Kochen oder
zu langes Warmhalten wertlos! Denn die meisten Vitamine,
die wir zur Regelung der inneren Vorgänge brauchen, und die
gleichzeitig auch als Schutzstoff gegen Mangelkrankheiten und
Anfälligkeit dienen, sind besonders hitzeempfindlich.

Damit ist nun nicht gesagt, dass man sich ganz auf Rohkost
umstellen soll. Ein kleines Tellerchen Rohgemüse oder Obst
genügt, um uns die nötigen Mengen an Vitaminen zuzuführen.
Und das lässt sich doch so leicht einrichten! Gerade jetzt im
Sommer gibt es so viele Gemüse, die sich dazu verwenden lassen.
Zum Frühstück eine Scheibe Vollkornbrot mit Frischbelag: Kresse,
Radieschen, Tomaten usw., oder zum Mittagessen einen kleinen
Teil des Gemüses roh angerichtet, den man vor dem warmen
Essen isst, da Frischkost besonders appetitanregend ist.

Die Vor- und Zubereitung der Frischkost macht nicht viel
Mühe. Das Gemüse wird gründlich gewaschen — ohne dass man es
dabei im Wasser liegen lässt — und dann zerkleinert. Es wird
entweder fein geschnitten oder geraspelt. Man sollte es nicht zu
fein reiben, damit die Zähne auch etwas Arbeit haben. Kurz vor
dem Essen wird das Gemüse angemacht. Als Tunke nimmt man
Zitronensaft oder Essig, saure Milch oder Buttermilch. Ganz
nach Geschmack würzt man mit unseren verschiedenen einheimischen
Kräutern. Da die Gemüse selbst genug Nährsalze haben, wäre es
verfehlt, mit Kochsalz nachzuwürzen.

Besonders schmackhafte ausprobierte Zusammenstellungen sind
z.B.: Blumenkohl, Spinat und Karotten; Kohlrabi, Tomaten und
Radieschen; Kresse, Weißkraut und Möhren; Gurke, Sellerie
und Rotkraut.

Todesanzeigen. Käthe Böhmer, Biedorf-Brüche, 24 J. —
Dr. med. Emil Uhr, Daaden, 70 J. — Metzgermeister Louis
Schumann, Herborn, 91 J. — Eisenbahnarbeiter August Boenisch,
Kreuztal, 41 J. — Bäckereimeister Paul Grünbel-Kreuz, Nieder-
dorf, 36 J. — Schuhmachereimeister Otto Stephan, Geisweid, 55
J. — Frau Helene Reuter, verm. Brücken, geb. Arenz, Biedorf,
68 J. — Uhrmachereimeister Gustav Georg, Götter, 52 J. — Frau
Elise Weber geb. Schmidt, Würgendorf, 53 J. (Unfalltod) —
Frau Pauline Stetner, geb. Göbel, Willenburg, 55 J. — Frau
Hermann Steinleifer, Verla geb. Krämer, Freudenberg, 68 J. —
Verkaufsführer a. D. Gustav Brockhoff, früher Biedorf, 78 J. —
Bäckereimeister August Daub, Raan, 75 J. — Frau Alfred Aub,
Erna geb. Wieser, Neunkirchen, 42 J. — Wwe. Gustav Adolf
Kring, Karoline geb. Klein, Würgendorf, 81 J.

Vom Fußballsport.

Start der zweiten Kreismeisterschaft.

Meisterschaft der 1. Klasse: Eiserfeld — Klaf. Geisweid 5:1 (1:1)
Gefellshausplatz: Epp. Biedorf — VC-Sportfreunde 1:1 (0:0)

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet

Todesanzeige.

Gestern mittag 12 1/2 Uhr starb plötzlich und
unerwartet unsere liebe, treusorgende Mutter,
Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Alfred Jud

Erna geb. Wieser
Trägerin des Mutterkreuzes
im Alter von 42 Jahren.

Im Namen der Angehörigen die Kinder:

Ilse Jud, Hermann Jud,

Hedwig Jud, Auguste Jud.

Neunkirchen, Frankfurt, Klafeld, Bochum und
Köln, den 11. September 1940.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 14.
September, nachmittags um 4 Uhr statt.

Wir haben uns verlobt:

Rosemarie Frampnau

Hanns Laux

Insterburg,
Am Markt

z. Zt. im Feld

10. September 1940.

Ab 11. September habe ich die
ärztliche Tätigkeit in der Praxis
des Herrn Dr. Siebel in Burbach
übernommen.

Dr. med. Theo Hinderfeld

Bildniskunst Plontke, Neunkirchen

Photographische Aufnahmen
Mittwochs und Samstags nachmittags von 1-4 Uhr
Sonntags von 11-3 Uhr

Wiederbeginn des Berufsschulunterrichts

An allen Berufsschulen im Landkreis Siegen
den Schulen Klafeld und Dahlbrunn wird der Unterricht
nach den bekannten Stundenplänen am
Montag, dem 16. September
wieder aufgenommen.

Mittelschule Neunkirchen.

Laut Verfügung des Regierungspräsidenten in der Provinz
Westfalen wird der Unterricht in der Mittelschule in der
Unterrichtsbeginn für alle Klassen der Mittelschule in der
abend, den 14. Sept., um 10 Uhr festgesetzt.

Sturm 5/130

Am Sonntag, den 15. September vorm. 8.30 Uhr
treten auf dem Sportplatz in Neunkirchen zum ersten
mal der Sturm 5/130 auf. Der 11. Dienstplan ist
Der gefahrte Sturm tritt an. Der 11. Dienstplan ist
1 und 11 am 15. 9. angelegte Dienst fällt aus.

Kirchliche Nachrichten.

Evgl.-ref. Kirchengemeinde Neunkirchen. 9.30 Uhr
dienst Vfr. Terleegen. Anschließend Christenabend
Mädchen des 2. Bezirks. Mittwoch nachmittags
Frauenhilfe Saldendorf in der Sakristei, abends
Frauenhilfe Juppensfeld. Donnerstag 8.15 Frauenhilfe
Kirchen in der Sakristei.

Evgl. Gemeinde Herdorf-Struthütten. Sonntag 10 Uhr
dienst in Struthütten, Pastor Diehl, Daaden. 10 Uhr
dienst in der Kirche zu Herdorf, Pastor Diehl.

Evgl.-ref. Kirchengemeinde Burbach. Sonntag
Gottesdienst, Vfr. Bruckhaus.

Fürsorgeprechtstunden des staatlichen Gesundheitsamtes in Siegen
Mütterberatungen:
Struthütten. Mittwoch, den 18. 9. 1940 15-16 Uhr.
Widen. Donnerstag, den 19. 9. 1940. 15-16 Uhr.

Holland hat die Auflösung aller Freiemaßnahmen
angeordnet. Diese Anordnung ist im Rahmen der
ordnung des holländischen Lebens erfolgt.
Die Einnahme von Buna in Ostafrika durch
Italiener wird durch die Engländer als nebensächlich
hingestellt. In Wirklichkeit ist der Verlust dieses
für die Engländer sehr unangenehm. Buna ist
nur ein wichtiger Kreuzungspunkt für Karawanen,
denn er war einer der bedeutendsten Flugplätze
der Engländer.

Frankreich. Die ehemaligen französischen
präsidenten Daladier und Reynaud sowie der ehemalige
Generalissimus der französischen Armee, General
mellin, sind festgenommen und in einem Schloss in
Nähe von Rom, dem Sitz des Obersten
gerichtshofes, in Haft genommen worden sein.
Jude Mandel soll festgenommen worden sein.

Mein Garten

Ratgeber für Obst- und Gemüsebau, Blumenpflege und Kleintierzucht

Ergänzung der Geflügelstämme

Die beste Zeit zum Kauf von Zuchtgeflügel ist der Sommer. Dann kauft man billiger als im Frühjahr, wenn die Tiere jung sind. Außerdem ist es von Vorteil, wenn die Tiere den Winter über Zeit haben, sich an die neue Heim- und Zuchtumgebung zu gewöhnen und dabei sogar Eier legen. Man kann den neuen Stamm im eigenen Wohnraum, in der Umgebung, macht das Eingewöhnen leichter. Man erfindet sich beim Züchten eine Zeitlang fort, bevor man sie allmählich in die neuen Tiere von auswärts mit der Post an, sind sie meist hungrig und durstig. Man kann sie auch, wenn sie gut verpackt waren und nicht lange saßen, mühen. Das dunkle, enge Geflügel, die es erhielt, die rüttelnden, die vielen Stöße, beim Umladen und auf dem Transport verletzten sie immer von neuem in Angst und Not. Sie sind nicht zum Sattwerden fähig. Erschöpfte Tiere darf man nicht gleich nach Hause bringen. Die Tiere fallen darüber zu gering her, was die Zucht gefährdet, an denen sie sterben können.

Die Zucht wird vermieden, wenn man die Hühner in den Stall für sie bestimmten Stall, in dem sie sich leicht verpacken, mit lauwarmem Wasser, reichlich Weichfutter in kleinen Mengen gibt, die Fütterung langsam, im Verlaufe mehrerer Tage vor sich geht.

Die Hühner vorhanden sind und neue Tiere zu bekommen, müssen diese erst acht bis zehn Tage in der Zucht, damit sie keine Krankheit einbringen. Es besteht die Gefahr, daß die Tiere sich auf die Zucht, oder sonst Krankheiten in sich aufstecken. Zeigen sich in der Zucht keine Veränderungen, werden die Tiere nach Dunkelheit in die Ställe zu den anderen gesetzt. Wo die Hühner vorhanden sind, gewöhnt man sie zuerst an die Zucht, dann nicht mit vorhandenen zusammen, weil es sonst endlose Kämpfe geben wird.

Umpflanzen vor dem Laubfall
Die meisten verpflanzten Laubgehölze während der Zeit, zu der sie der Winter zwingt. Ihren Eintritt in den Winter, zu dem sie der Winter zwingt. Ihren Eintritt in den Winter, zu dem sie der Winter zwingt. Ihren Eintritt in den Winter, zu dem sie der Winter zwingt.

Die meisten verpflanzten Laubgehölze während der Zeit, zu der sie der Winter zwingt. Ihren Eintritt in den Winter, zu dem sie der Winter zwingt. Ihren Eintritt in den Winter, zu dem sie der Winter zwingt.

Die meisten verpflanzten Laubgehölze während der Zeit, zu der sie der Winter zwingt. Ihren Eintritt in den Winter, zu dem sie der Winter zwingt. Ihren Eintritt in den Winter, zu dem sie der Winter zwingt.

Die meisten verpflanzten Laubgehölze während der Zeit, zu der sie der Winter zwingt. Ihren Eintritt in den Winter, zu dem sie der Winter zwingt. Ihren Eintritt in den Winter, zu dem sie der Winter zwingt.

Körperpflege der Kaninchen

Besonders wichtig ist sie während der Haarrung

Im September treten unsere Kaninchen in die Haarrung ein, und sie bekommen dann ihr Winterfell. In dieser Zeit sind die Tiere empfindlicher als sonst, und sie müssen durch entsprechende Fütterung für die besondere Leistung, die die Neubildung des Haarleides an sie stellt, geträgt werden, damit der Vorgang schnell und ohne Störung verläuft. Neben dem üblichen Futter tut hier eine kleine Menge ölhaltiger Samen gute Dienste. Mit der Fütterung soll der Züchter es aber nicht bewenden lassen. Sehr wichtig ist jetzt, daß man den Tieren das Fell regelmäßig, möglichst täglich, durchbürstet, am besten mit einer Drahtbürste mit Gummiboden. Manche ängstlichen Gemüter fürchten, den Tieren dadurch wehzutun, aber das Gegenteil ist der Fall. Man braucht nur die kraftlosen, struppigen und immer haarenden Kaninchen, die nicht gebürstet werden, neben den glatten, lebhaften Tieren, denen man diese Pflege angedeihen läßt, zu sehen, und man weiß, was richtig ist.

Die Haut bildet nicht nur einen Schutz der inneren Organe vor mechanischen Einflüssen und Wärmeverlust, sie ist auch beteiligt an der Ausscheidung schädlicher Stoffe, und diese Aufgabe erfüllt sie um so besser, je kräftiger sie durchblutet ist und je sauberer sie gehalten wird. Verdes erreicht man mit dem Durchbürsten des Fells. Es genügt im allgemeinen, bei der wöchentlichen Stallreinigung die Kaninchen nacheinander auf einen Tisch zu setzen und ihr Fell mit der Bürste zu bearbeiten. Dabei kann einem keine trankehafte Veränderung des Haarbodens entgehen, wie sie als Folge einer Entzündung von Seuchenkeimen durch Streustoffe oder dergleichen auch der ordnungshaltende

Züchter erlebt. Aber in der Zeit der Haarrung ist häufigere Fellpflege sehr angebracht. Man verkürzt dadurch den Haarwechsel leicht auf 14 Tage, während er sonst vier Wochen und länger dauert.

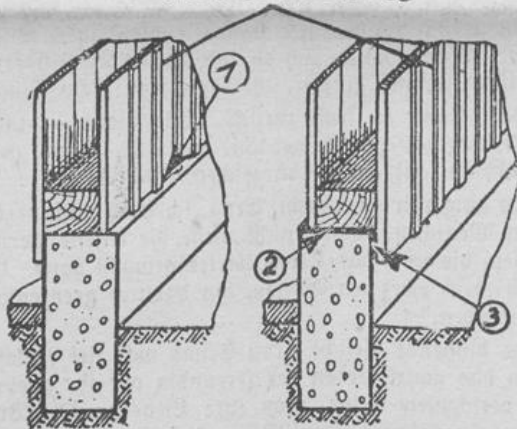
Auch das Innere der Ohren ist bei den Kaninchen zu überwachen. Jede Woche sollte man einmal nachsehen, und vielleicht jeden Monat die Ohren mit einem Stäbchen, das man mit Watte umwickelt hat, sauber auswischen. Auf diese Weise läßt sich die Ohrenräude, die hier und da immer wieder auftritt, leicht verhindern. Sie wird meist erst dann bemerkt, wenn das halbe Ohr schon mit dickem Schorf überzogen ist. Die ekelhafte Krankheit ist dann schwer zu bekämpfen. Man verliert damit Zeit und hat Ausgaben.

Im Monat einmal müssen auch die Geschlechtsstellen der Tiere gereinigt werden, und vielleicht alle sechs Monate sind die Krallen zu beschneiden. Diese Arbeit scheuen die Kaninchenzüchter wohl am meisten. Dabei ist es doch recht einfach. Mit einer kleinen scharfen Zange, die man seitlich ansetzt, kneift man die Krallen drei Millimeter vor dem roten Keil ab, der bei weißen Tieren im Innern deutlich zu sehen, aber auch bei Tieren mit dunkelfarbigen Krallen bei genauer Betrachtung gut zu erkennen ist. Wenn man erst Übung in diesen Arbeiten hat, beanspruchen sie nur wenige Minuten bei jedem Tier. Aber auch wenn sie mehr Zeit kosteten, dürfte man sich ihnen nicht entziehen, denn wer sich Kaninchen hält und Augen von ihnen haben will, muß auch die Pflichten in Kauf nehmen, die mit ihrer Pflege verbunden sind. Vernachlässigung ist schließlich nichts anderes als Tierquälerei.

Baufehler am Stallsattel

An vielen Stallgebäuden mit Holzwänden sieht man an der Außenschalung über dem Sockelmauerwerk feuchte Flecken und Kautstellen, und oft ist auch das Sockelmauerwerk abgebrochen. Wenn man genau hinschaut, findet man in solchen Fällen meist, daß die Holzwand falsch an die Sockelmauer angebracht ist. Niemals darf die Außenschalung einer Holzwand auf dem Sockel stehen, wie dies

Aussenwand



Deutscher Provinz-Verlag (M).

die Abbildung links darstellt. Dann bleibt das von oben herabrieselnde Regenwasser und das von unten kommende Spritzwasser auf der Kante stehen, auf die der Pfeil 1 gerichtet ist, durchdringt die Bauteile und verursacht das Verrotten des Holzes und das Abbrechen des Mauerwerks. Das ist nicht zu befürchten, wenn die Boden-schwelle des Fachwerkes bündig mit der Außenkante des Sockels verlegt wird und die Außenschalung 10-15 Zentimeter über die Sockelmauer greift. Diese Anordnung ist mit dem Pfeil 2 bezeichnet. Das von außen an die Wand schlagende Regenwasser läuft hier ab, ohne in das Mauerwerk einzudringen. Die Innenschalung darf auf dem Sockel aufstehen, denn von der Innenseite ist keine Wasseransammlung zu befürchten.

Eine andere Ursache der Durchdringung von Holzwänden ist die im Sockelmauerwerk aus einem feuchten Untergrund aufsteigende Feuchtigkeit. Das aus dem nassen Mauerwerk aufsteigende Holz wirkt dann wie ein Schwamm und saugt gierig die Feuchtigkeit auf. Die in der Folgezeit eintretende Durchdringung, besonders der Schwelle und auch der Zwischenschalung, führt ebenfalls zur Zerstörung der Holzbauteile. Deshalb ist es notwendig, daß über dem Sockel zwischen Holz- und Mauerwerk (Abb. rechts 2) eine wasserabweisende Schicht angebracht wird. Dabei genügt es nicht etwa, einen Streifen Dachpappe aufzulegen, der nach einem halben Jahr verfault und damit zwecklos wird, sondern es muß gute Baupappe verwendet werden. Die Mehrkosten eines solchen Feuchtigkeitschutzes sind nicht nur im Verhältnis zu den Baukosten verschwindend klein, sie machen sich auch innerhalb weniger Jahre durch den Ausfall von Instandhaltungskosten reichlich bezahlt.

Frühe Birnen

Als die wertvollste Früchbirnenfrucht gilt die Bunte Jubilärbirne. Sie ist zwar nur mittelgroß, aber doch bedeutend größer als andere Sommerbirnen. Sie reift von Mitte bis Ende Juni, und ihre saftigen grünen Früchte sind unten ziemlich breit und verjüngen sich zum Stiele hin etwas. Sie müssen zeitig gepflückt und bald verbraucht werden, denn bei verspäteter Ernte und aus dem Lager werden sie schnell mehlig. Der Baum wächst kräftig, bleibt

gesund und bringt bei bescheidenen Ansprüchen reiche Ernten.

Auch die Frühe von Trévour, eine Birne von mäßigem Wuchs, dabei gut im Ertrage, reift zeitig, Anfang August. Die Frucht ist mittelgroß, kegelförmig, gelblich, an der Sonnenseite gerötet und hat zartes, schmelzendes, sehr saftiges und aromatisches Fleisch. Bei rechtzeitiger Pflückung hält sie sich auf dem Lager. Als Unterlage ist Quitten mit Zwischenveredelung zu empfehlen.

Die Gute Graue bringt fast auf jedem Boden reiche Ernten. Die Frucht ist klein, kegelförmig und am Stielende spitz. Die dicke grüne Schale erscheint stark mit grauem Frost überzogen. Das Fleisch ist schmelzend, süßsauerlich und aromatisch. Die Reifezeit liegt zwischen Mitte und Ende August.

Unter die Frühsorten ist auch noch Dr. Jules Gubot zu rechnen. Die ebenfalls von Mitte bis Ende August erntereife Frucht ist groß, länglich und glatt, im reifen Zustand rein gelb, sonst hellgrün. Der Baum wächst kräftig aufrecht und stellt keine großen Ansprüche an den Boden. Für Hochstammbäume eignet sich die Sorte weniger.

Manalis Butterbirne ist eine wenig anspruchsvolle Sommerbirne von kräftigem Wuchs und großer Tragbarkeit. Die Sorte fällt durch ihren hängenden Wuchs auf. Die Frucht ist mittelgroß bis groß, bauchig, mehr grün als gelb, das zarte Fleisch ist weiß, äußerst saftig und leicht schmelzend, von sehr feinem, mild säuerlichem Geschmack. Sie reift von Mitte September ab. Die Früchte dürfen nicht lange liegen, da sie leicht teigig werden und dann von innen heraus faulen.

Um die Septemberrunde reift auch die Gute Louise von Abranches, eine der besten mittelfrühen Birnensorten, deren Blätter und Früchte leider gern von Fäulnisbakterien befallen werden. Der sonst anspruchslose Baum wächst ziemlich stark. Quitten eignet sich nur in sehr kräftigen Böden als Unterlage für diese Sorte. Die Frucht ist mittelgroß und grünlichgelb mit roten Punkten, das Fleisch ist sehr saftig, süß und würzig.

Der Scharraum für die Hühner sollte auch dort nicht fehlen, wo man sonst mit dem Platz sehr sparen muß. Er gibt den Hühnern Gelegenheit, sich vor Wind und Wetter geschützt, aber in möglichst hellem Licht, Bewegung zu machen. Unmittelbar mit dem Schlafstall verbunden, erspart ein solcher Raum den Hühnern die Verührung mit Regen und Schnee. Den Boden des Scharraums bildet am besten eine Unterlage trockenen Sandes oder gestiebter Asche. Darauf bringt man 25 bis 30 Zentimeter hoch kurzes Stroh und trockenes Laub. Das Körnerfutter wird breitwürzig über die ganze Fläche verstreut.

Tauben und Wägen haben nichts miteinander zu tun, und wenn das Ungeziefer im Taubenschlag getroffen wird, ist es nur durch Menschen dorthin gekommen. Die Tauben darf man nicht dafür verantwortlich machen. Damit sich aber Wägen auf dem Schlag nicht einnisten können, macht man die Wände des Schlages möglichst fugenlos aus glatt verputzten Platten. Alle Einrichtungsgegenstände müssen sich leicht reinigen lassen. Verwanzte Schläge säubern vortrefflich die sogenannten Weberknechte, jene Spinnen, die keine Nege herstellen.

Abgeblühte Sortenfrüchte schneidet man bis auf die nächsten kräftigen Augen, die sich oft dicht über dem Boden befinden, zurück. Dann verpflanzt man sie in etwas größere Töpfe mit Rasenerde oder gestiebter Gartenerde, die mit Torf und Sand gemengt wurde. Am besten eignet sich Moorerde. Zuerst wird wenig Wasser gegeben, sobald aber die jungen Triebe zeigen, kann mehr gegossen werden, auch mit stark verdünnter Jauche. Vor heißer Mittagsonne sollen sie geschützt stehen. Wenn die ersten Nachfröste kommen, werden sie in einen hellen, kühlen Keller gebracht.

Überflüssig an Kürbissen kann der Ziegenhalter als Futter verwenden. Die Ziegen fressen das Kürbisfleisch roh oder gekocht. Da sie Abwechslung im Futter besonders lieben, sind die Kürbisse eine willkommene Bereicherung ihrer Kost. Sie wirken günstig auf den Milchtrag, aber es empfiehlt sich, nicht auf einmal große Mengen zu reichen, weil dann die Milch leicht nach Kürbis schmeckt.

ROMAN VON HANNI SEPPELER

Urheber-Rechtsschutz: Drei Quellen-Verlag, Königsbrück

Was ist zu tun, Diane?
Flucht vor Klaus und Karin?
Ja. Flucht!

widerstand
lauben sie, sich
große Katastroph
alles nichts. E
arbeit würden
schreiben, haben
nötig, denn wa
verbricht, stürzen
Vollst wird sie
Viele Menschen
unaussprechlich so
samkeit ihr teure
hat, geht aus
nicht klar her